

## Präambel des Beratungskonzeptes Entwicklungshorizont

Die Präambel fasst die Grundsätze und Leitideen für das Beratungskonzept „Entwicklungshorizont“ zusammen.

Die Ausbildung unserer LiVD ist komplex, da sie zwei sehr unterschiedliche Aspekte in sich vereint – die Beratung und die Bewertung.

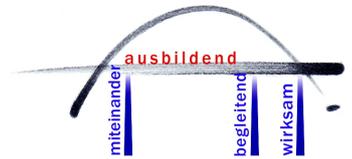
Vor diesem Hintergrund ist ein professioneller Zugang wichtig, der es möglich macht, die Inhalte aller Ausbildungsbereiche transparent und wertschätzend zu vermitteln.

Das Beratungskonzept „Entwicklungshorizont“ möchte den Aspekt „Beratung“ stärker in den Vordergrund rücken.

Folgende Merkmale werden für den Beratungsprozess festgelegt:

- Die Beratung ist sowohl kompetenz- als auch entwicklungsfördernd angelegt, d.h.:
  - Orientierung an festgelegten, standardisierten Kompetenzen der APVO (Wissen-Können-Haltung),
  - Berücksichtigung individueller Lernerfahrungen, um sinnstiftende Entwicklungsprozesse zu initiieren,
  - Berücksichtigung individueller Ausbildungsbedingungen.
- Das Beratungsmodell lässt Freiraum für eine Schwerpunkt setzende, fachliche und dialogische Betrachtung der Unterrichtszusammenhänge.
- „Erfahrungskrisen“ aus der persönlichen Berufstätigkeit (Diskrepanz „individuelle Gestaltung“ der LiVD ↔ standardisierte Kriterien guten Unterrichts) werden als Chance verstanden, um zur Weiterentwicklung der eigenen Professionalität genutzt werden zu können.
- Dabei werden persönliche Erfahrungen und Sichtweisen aufgenommen und in individuelle, bewältigbare Entwicklungsziele übersetzt.
- Auf dieser Grundlage soll die eigene Weiterentwicklung im Rahmen der Ausbildung als persönlich sinnstiftend wahrgenommen werden.
- Die LiVD gestalten den Entwicklungsprozess für die definierte Entwicklungsaufgabe eigenverantwortlich aus.
- Sowohl die Beratungsinhalte als auch der Entwicklungsprozess werden transparent mit Bezug zur APVO dokumentiert und kommuniziert.

So kann das Beratungskonzept dem Anspruch einer ganzheitlich angelegten Ausbildung im Sinne eines interdisziplinären Ansatzes gerecht werden.



# Entwicklungshorizont

## Entwicklungsorientierte Beratungsprozesse gestalten – ein Leitfaden

### zur Nutzung

Der Entwicklungshorizont kommt bei jeder Unterrichtsnachbesprechung zum Einsatz. Er kann entweder handschriftlich oder digital ausgefüllt werden. Im Anschluss an das Beratungsgespräch teilt die LiVd den aktuellen Entwicklungshorizont digital mit den Auszubildenden.

### der Referenzrahmen

Grundlage des Entwicklungshorizontes ist die APVO-Lehr, deren wesentliche für die Unterrichtspraxis relevanten Aspekte auf der Kompetenzübersicht zusammengefasst sind. Diese kann, auch im Hinblick auf die Nutzung einer gemeinsamen Fachsprache der Auszubildenden und LiVd, hinzugezogen werden.

### im Einsatz

Der Entwicklungshorizont gliedert sich in vier Bereiche: Formalia, Stärkenfeld, Entwicklungsfeld und Arbeitsfeld.

In die Zeile der Formalia werden die Eckdaten für die Unterrichtsnachbesprechung (beteiligte Personen, Stundenthema und Lerngruppe, Datum und Anzahl der Besuche) eingetragen.

Im Stärkenfeld werden bis zu drei Stärken der Unterrichtsplanung, -durchführung oder -reflexion in Stichpunkten festgehalten.

Für das Entwicklungsfeld werden im Gespräch bis zu drei Entwicklungsbereiche identifiziert, die für die individuelle berufliche Weiterentwicklung der LiVd im jeweiligen Ausbildungskontext besonders relevant sind. Auch diese werden so konkret wie möglich stichpunktartig formuliert. Optional können die Stichpunkte des Stärken- und Entwicklungsfeldes mit einer Ziffer aus der Kompetenzübersicht ergänzt werden, falls es für die LiVd hilfreich ist, den APVO-Bezug nachvollziehen zu können.

Besonders bedeutsam für den weiteren Ausbildungsprozess ist das Arbeitsfeld. Hier wird dialogisch ein Entwicklungsziel festgelegt, das von der LiVd zum einen als besonders relevant für die Ausbildungssituation und zum anderen als bewältigbar erlebt wird. Dies soll durch eine möglichst smarte Zielformulierung gewährleistet werden. Zur Konkretisierung werden gemeinsam notwendige Schritte, mögliche Hürden und zur Verfügung stehende Ressourcen antizipiert. Beim folgenden Unterrichtsbesuch wird dieser Bogen erneut betrachtet und gemeinsam die Arbeit am aktuellen Entwicklungsziel im Feld „Entwicklungsverlauf“ (selbst-)kritisch reflektiert, bevor ein neues Entwicklungsziel formuliert wird. Das Entwicklungsziel kann fachübergreifend kommuniziert und interdisziplinär verknüpft werden, wenn die LiVd das für sich als zielführend und förderlich wahrnimmt. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Arbeitsfeld sollte im Laufe der Ausbildung immer eigenverantwortlicher von der LiVd übernommen werden.

### als KEA (Kompetenzentwicklungsaufgabe)-Option

Es wird in den meisten Fällen sinnstiftend sein, dass ein Entwicklungsziel aus dem Entwicklungshorizont zu einer KEA ausformuliert wird. Weiterhin besteht aber auch die Möglichkeit, eine KEA aus dem außerunterrichtlichen Bereich zu planen und zu bearbeiten.

### in Verknüpfung mit dem GüA (Gespräch über den Ausbildungsstand)

Die bearbeiteten Entwicklungshorizonte dienen als Grundlage der GüA. Nur die jeweils thematisierten Schwerpunkte der Stärken- und Entwicklungsfelder werden im GüA-Bogen aufgegriffen und zur besseren visuellen und inhaltlichen Verknüpfung entsprechend farblich hervorgehoben (gelb, blau, grün).